
Thema Musik

MusikBilder

Berührungen zwischen Musik und Malerei

Lehrerband zum Arbeitsheft für den
Musikunterricht in der Sekundarstufe II

von
Peter W. Schatt

herausgegeben von
Ortwin Nimczik

Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig
Leipzig Stuttgart Düsseldorf

Inhalt

Einführung 3

Musik und Bilder – Berührungen zwischen Musik und Malerei 3

Musik als klingende Ordnung 6

Proportionen 6

Vom Bau der Welt 7

Musik als geordneter Raum 10

Geordnetes Spiel durch Maß und Zahl 11

Klang und Farbe 14

Farbklänge – Klangfarben 14

Komponieren mit Farben und Klängen 16

Klang und Farbe als Form 18

Meditation in Farbe und Klang 20

Transformationen 24

Neue musikalische Form 24

Spiel mit der Tradition 24

Bilder im Fluss der Zeit 25

Klingende Geschichte 27

Die Künste und das Leben 30

Sein und Schein 30

Affekte darstellen: Traurigkeit und Trost 31

Ideale vermitteln: Der Weg zur Freiheit 33

Empfindungen auslösen: Sehnsucht 34

Kritik artikulieren: Auf dem Weg zur Wahrheit 37

Den Alltag ästhetisieren: Arbeit, Verkehr, Maschine 38

Klingende Bilder – stille Musik 42

Musikalische Grafik 42

Grafische Musik 42

Anhang 44

Literaturverzeichnis 44

Nachschlagewerke 47

Einführung

Was ist Musik? Tönende Architektur? Göttliche Offenbarung? Ergebnis der Anwendung von Handwerksregeln auf Töne oder Klänge? Ein Fenster zum Transzendenten? Eine Geheimsprache der Natur? Sprache der Gefühle? Ausdruck für Empfindungen? Tönend bewegte Form? Verkörperung von Welt im tönenden Material? Freies Spiel mit Klängen? Oder nichts von alledem? Oder alles zugleich?

Die Positionen, die sich hier abzeichnen, basieren auf ästhetischen Leitideen, deren Wandel zum einen unterschiedliche Facetten im System und in den Eigenarten der Künste aufscheinen lässt, zum anderen Geschichte erzählbar macht. Er steht in engem Zusammenhang mit den unterschiedlichen Antworten auf die Frage, wozu Musik überhaupt da sei, und mit dem Gebrauch von Musik in Ritual, Kultus, Fest und Alltag. Insofern spiegeln musikbezogene Aspekte von Weltanschauungen und grundlegenden ästhetischen Ideen auch immer Rezeptionserfahrung und Menschenbild wider. Ästhetische Positionen wie die oben angeführten fundieren zugleich die Normen, denen Musikproduktion im Wandel des Denkens jeweils folgte: Aus ihnen folgt, wie Musik beschaffen sein solle, welchen Gestaltungsprinzipien sie zu folgen habe, welche Ideen sie verkörpern bzw. darstellen solle.

Bestand eine der wesentlichen Funktionen derartigen Nachdenkens über die Eigenart von Musik früher darin, sie von anderen Künsten abzugrenzen, so wuchs im 19. und 20. Jahrhundert das Bedürfnis, nach Gemeinsamkeiten zu suchen. Ohne sich darüber hinwegzutäuschen, dass Musik aus Klängen, die sich in der Zeit entfalten, Bilder aber aus räumlich fixierten Farben bestehen, wies vor allem die künstlerische Produktion darauf hin, dass es Übereinstimmungen in Prinzipien der Form- und Farbgebung, im Verhältnis zwischen Künstlichem und Natürlichem, im Ausdruckscharakter, in den Intentionen und im Gebrauch künstlerischer Produkte gibt. Die einst doktrinär scharf gezogenen Grenzen insbesondere zwischen Musik, Sprache und Malerei begannen sich aufzulösen – und zwar nicht nur für die Künstler, sondern auch für die Hörer bzw. Betrachter. Eine der Ursachen dafür dürfte in dem Umstand zu suchen sein, dass weder Kunstproduktion noch Kunstrezeption losgelöst von den Kontexten des umgebenden Lebens vollzogen werden kann. Insofern treffen auch die obigen Bestimmungen – sieht man einmal von den materialen Spezifika ab – nicht nur die eine oder andere Eigenart der Musik, sondern auch die anderer Künste.

In dem Maße, wie man Musik und Malerei als Ergebnisse menschlichen Denkens und Handelns in jeweils unterschiedlichen Medien verstand, sah man Verbindungen zwischen den Künsten. Künstler nahmen sich der Fragen an, was die andere Kunst mit der ihren verbinde, komponierten nach Bildern, malten nach Musik, Interpreteten entdeckten Stilparallelen und Strukturverwandtschaften. Ursache dafür waren weniger die seltenen Synästhesien oder die Doppelwahrnehmungen, sondern tiefgehende Erfahrungen in der Wahrnehmung und künstlerischen Gestaltung der Welt. So werden für denjenigen, der Musik und Malerei in Produktion oder Rezeption in Beziehung setzt, anhand von Gemeinsamkeiten auch Unterschiede inhaltlicher oder formaler Art deutlich und durch beides Aspekte thematisch, die den Blick für fundamentale Momente von Weltanschauungen und grundlegende ästhetische Ideen öffnen. In den Werken der Musik und der Bildenden Kunst zeichnet sich mithin jeweils das Bild ab, das Künstler sich von ihrer eigenen und von der anderen Kunst gemacht hatten, und zugleich wird in ihnen etwas vom Weltbild deutlich, vor dessen Hintergrund bzw. in dessen Kontext die Werke entstanden.

Die Materialien dieses Bandes wurden in der Hoffnung ausgewählt, zusammengestellt und kommentiert, dass die Auseinandersetzung mit den Verbindungen, die Künstler gesehen, gedacht, gestaltet haben, auch Schülerinnen und Schülern durch die Herstellung eigener Verbindungen in thematischer Fokussierung einen Weg zur Erschließung der Welt – nicht nur derjenigen der Kunst – öffnen möge.

Zum didaktischen Konzept

Didaktische Grundlage für das Konzept der Zusammenstellung und Auswertung dieser Materialien für den Musikunterricht ist ein kommunikationsbezogener, interaktionistisch-hermeneutisch orientierter Kunstbegriff, durch den Produktions- und Rezeptionsästhetik quasi enggeführt und für Lehren und Lernen fruchtbar gemacht werden. Kunst und Kultur werden als Medien einer Hermeneutik des Lebens verstanden, durch deren Pflege nichts Geringeres als ein qualitativer und quantitativer Zuwachs an ästhetischer Bildung in formaler und materialer Hinsicht ermöglicht wird. Im Kontext dieser bildungstheoretisch fundierten didaktischen Position wird nach multiperspektivischen Lernmöglichkeiten durch vielfältige ästhetische Praxis gesucht.

Künste sind Medien einer symbolischen Interaktion, durch die Deutung von „Welt“ in Produktion und Rezeption möglich und realisiert wird. Grundlage dieser Deutungen sind die Inhalte der Erfahrungen, die durch die Wahrnehmung und Reflexion der Phänomene des Lebens – und zwar der alltäglichen wie auch der besonde-

Zum didaktischen Konzept

ren der Künste – gewonnen wurden. Sie beziehen sich einerseits auf Formen und Eigenschaften dieser Phänomene, andererseits auf deren Wirkungen auf den Menschen und auf ihre Funktionen im historischen und gesellschaftlichen Kontext.

Kunst als Medium dieser Deutungen konstituiert damit – neben der nicht-artifiziellen Welt – eine absichtsvoll ästhetisch gestaltete eigene Welt, und „Berührungen“ zwischen den Künsten, die in ihr zu konstatieren sind, haben ihren Ort in den Interpretationen, mit denen menschliches Denken künstlerische Hervorbringungen erschließt, indem es auf der Basis ästhetischer Wahrnehmung die Frage nach deren Bedeutung beantwortet.

Zum Teil wurden solche Interpretationen von Künstlern selbst geleistet, z. T. liegen sie für die Rezipienten dadurch nahe, dass sich Bilder und Kompositionen auf dieselben Phänomene des Lebens beziehen lassen. In beiden Fällen öffnet sich für den Rezipienten durch die Erschließung der einen Kunst eine neuartige Perspektive für das Verständnis der anderen: Bilder, die auf Musik bezogen sind oder bezogen werden können, und Kompositionen, die von Bildideen ausgehen, machen auf Phänomene aufmerksam, die durch traditionelle Analyse selten oder gar nicht erschlossen wurden. Dazu gehören u. a. die Räumlichkeit des Zeitverlaufs, die Transparenz des Tonsatzes, die Farbwerte der Klänge, die Charakteristika der Anmutung, die Bedeutsamkeit der Inhalte.

Für die Gliederung des Buches sind die Ebenen und die Modalitäten, auf denen „Berührungen“ hergestellt wurden oder hergestellt werden können, maßgeblich und nicht Epochen- oder Stilbegriffe. Die Materialien werden so ausgewählt, dass ein Unterricht im Horizont der folgenden vier Grundeinsichten – sie konstituieren die ersten vier Bereiche der Richtlinien für den Musikunterricht in der gymnasialen Oberstufe des Landes Nordrhein-Westfalen – möglich wird:

1. Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln
2. Musik erhält Bedeutung durch Interpretation
3. Musik hat geschichtlich sich wandelnden Gehalt
4. Musik wird zur Aussage durch Gebrauch.

Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Materialien wurde versucht, der Komplexität sowohl des ästhetischen als auch des historischen Zusammenhanges gerecht zu werden. So werfen die Beispiele exemplarische Schlaglichter nicht nur auf die Berührungen zwischen den Künsten, sondern auch auf wichtige Epochen der Musikgeschichte.

In den beiden ersten Kapiteln werden unmittelbare Analogien zwischen den Künsten hinsichtlich des Materials und der Möglichkeiten seiner Ordnung thematisiert, und zwar soweit, wie diese von Künstlern dargestellt wurden. Den Ausgangspunkt bildet hier – wie auch bei den folgenden Kapiteln – eine künstlerische Fassung der Thematik. Unbestritten bleibt dabei die Differenz der Materialien, die sich im Klang einerseits, im Gegenstandsbezug bzw. in Linie und Farbe andererseits, ferner im „Transitorischen“ der Musik, im „Objektcharakter“ der Malerei darstellt und die durch differierende Sinne – das Hören und das Sehen – in fundamental differierenden Kategorien – nämlich Zeit und Raum – wahrgenommen werden. In den Weisen jedoch, wie die Materialien zu Formen bzw. Gestalten zusammengeführt werden, lassen sich Übereinstimmungen bzw. Entsprechungen erkennen, in denen sich fundamentale Prinzipien der Sinngebung künstlerischen Handelns abzeichnen. Die darin enthaltenen ästhetischen Grundpositionen sollen den Lernenden verständlich gemacht werden als Möglichkeiten, Kunst zu gestalten und dadurch Welt zu deuten.

Im dritten Kapitel geht es um unmittelbare Berührungen im Produktionszusammenhang – um Kompositionen, deren Idee durch Bilder gestiftet wurde. Dabei werden ästhetische und intentionale Implikationen der Transformation eines Bildgedankens in einen musikalischen Kontext erarbeitet.

Das vierte Kapitel ist mittelbaren Analogien gewidmet. Die Themen beziehen sich auf elementare Lebensbereiche, über die Malerei und Musik analoge Aussagen machen – auf Topoi, in denen die Intentionalität der Künste sich mit Lebenserfahrungen der Menschen begegnet. Gleiche Themen und ähnliche Gestaltungsideen legen hier nahe, Musik und Malerei in Beziehung zu setzen. Die von Abschnitt zu Abschnitt unterschiedliche formale Verfassung der Werke steht nicht nur im Zusammenhang mit unterschiedlichen Inhalten, sondern auch mit unterschiedlichen ästhetischen Positionen im historischen Wandel: Bei der Auswahl und Anordnung wurde versucht, zentrale ästhetische Positionen der Musikgeschichte in ihrem – auch chronologischen – Wandel deutlich werden zu lassen.

Das abschließende fünfte Kapitel gilt dem Bereich des musikalischen Denkens, das durch Bilder dokumentiert ist, ohne dass notwendigerweise etwas erklingen soll oder erklingen ist. Hier wird noch einmal die virtuelle Berührung zwischen den Künsten im menschlichen Denken als Bedingung für die Entstehung künstlicher Welten deutlich.

Danksagung

Viele haben mir bei dieser Veröffentlichung geholfen. Mein Dank gilt in erster Linie meiner Frau Gisela, ohne deren profunde Kunstkenntnisse und unermüdliche Geduld bei Gesprächen und Korrekturen das Vorliegende nicht hätte entstehen können. Ferner danke ich den Kollegen Prof. Dr. Matthias Brzoska, Prof. Dr. Stefan Klöckner, Prof. Dr. Stefan Orgass und Prof. Dr. Horst Weber von der Folkwang Hochschule Essen für ihre wissenschaftlichen Hinweise. Andreas Horster und Marcus G. Schönwitz haben unermüdlich Material beschafft und mit großem Engagement und unendlicher Ausdauer kritisch und sorgfältig Korrektur gelesen, German Kienzler war ein anregender und gründlicher Lektor, Ralf Ludwig war mir eine freundschaftliche Hilfe bei der Lösung nicht nur organisatorischer Probleme. Nicht zuletzt bin ich dem Herausgeber Prof. Dr. Ortwin Nimczik sowie den Herren Christian Müller und Alwin Wollinger vom Klett-Verlag für Rat, Kritik und eine hervorragende Zusammenarbeit dankbar.

Literaturverzeichnis

- Adorno, Theodor W. :** Funktion der Farbe in der Musik, in: Musik-Konzepte Sonderband Darmstadt Dokumente I, hg. v. H.-K. Metzger und R. Riehn, München 1999.
- Adorno, Theodor W.:** Einleitung in die Musiksoziologie. Zwölf theoretische Vorlesungen, Frankfurt a. M. 1968.
- Adorno, Theodor W.:** Über einige Relationen zwischen Musik und Malerei, in: ders., Gesammelte Schriften Bd. 16, hg. v. R. Tiedemann, Darmstadt 1998, S. 628–642.
- Albers, Josef:** Wechselwirkung der Farbe, in: Albers. Katalog der Ausstellung im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster 1968, o. S.
- Antheil, George:** Enfant terrible der Musik, München 1960 (Originaltitel: Bad Boy of Music, New York 1945).
- Antheil, George:** Jazz, in: Der Querschnitt II/III, 1922/23 (Reprint Nendeln/Lichtenstein 1970).
- Arnheim, Rudolf:** Anschauliches Denken, Köln 1972.
- Ashton, Dore:** About Rothko, New York 1996.
- Bach, Friedrich Teja:** Johann Sebastian Bach in der klassischen Moderne, in: Vom Klang der Bilder, hg. v. K. v. Maur, a. a. O. S. 328–335.
- Barthelmes, Barbara:** Unmögliche akustische Objekte, in: positionen 37/38, S. 28–30.
- Becker, Peter/Rautmann, Peter:** Kann man eine Skulptur hören? Synästhetische Konzepte in der Musik der Gegenwart am Beispiel John Cage, in: Im Spiel der Wellen. Musik nach Bildern, hg. v. Frank Schneider, München/London/New York 2000, S. 105–127.
- Bessler, Heinrich:** Das musikalische Hören der Neuzeit (= Bericht über die Verhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse, Bd. 104, Heft 6), Berlin 1959.
- Bindel, Ernst:** Die geistigen Grundlagen der Zahlen, Frankfurt a. M. 1983.
- Bindel, Ernst:** Die Zahlengrundlagen der Musik im Wandel der Zeiten, Stuttgart 1950.
- Bloch, Ernst:** Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1985.
- Börsch-Supan, Helmut/Jähnig, Karl Wilhelm:** Caspar David Friedrich, München 1973.
- Börsch-Supan, Helmut:** Caspar David Friedrich, Köln 1975.
- Bosseur, Jean-Yves:** Music. Passion for an Art, New York 1991.
- Brauneiss, Leopold:** Die Sprache der Zahlen. Zu Josquins Missa pange lingua, in: ders.: Zahlen zwischen Struktur und Bedeutung. Zehn analytische Studien zu Kompositionen von Josquin bis Ligeti und Pärt, Frankfurt a. M. 1997, S. 137–153.
- Brinkmann, Reinhold:** Schumann und Eichendorff. Studien zum Liederkreis Opus 39 (= Musik-Konzepte Bd. 95, hg. v. H.-K. Metzger und R. Riehn), München 1997.
- Budde, Elmar:** Musik – Architektur – Bildende Kunst. Historische Skizze einer wechselseitigen Beziehung, in: Im Spiel der Wellen. Musik nach Bildern, hg. v. Frank Schneider, München/London/New York 2000, S. 11–35.
- Conzen, Ina:** Das kleine Einmaleins. Hanne Darboven: Kinder dieser Welt, in: Hanne Darboven, Kinder dieser Welt, Katalog der Ausstellung Staatsgalerie Stuttgart vom 12. Juli bis 28. September 1997, S. 9–28.
- Cotte, Roger:** Die Symbolik der Musik und ihrer Instrumente, München 1992.
- Cytowic, Richard E.:** Farben hören, Töne schmecken. Die bizarre Welt der Sinne, Berlin 1995.
- Czaczkes, Ludwig:** Die Fugen des Wohltemperierten Klaviers in bildlicher Darstellung, Wien 1984.
- Dammann, R.:** Der Dom von Florenz, Lausanne 1964.
- Dammert, Udo:** Moderne Malerei und Musik, in: Musica, Zweimonatsschrift für alle Gebiete des Musiklebens, Kassel 1963, S. 193–199.
- de la Motte-Haber, Helga:** Die Bedeutung von Zahlen als Grundlage musikalischer Poetik im 20. Jahrhundert, in: Magie der Zahl in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, hg. v. K. v. Maur, Stuttgart 1997, S. 304–310.
- de la Motte-Haber, Helga:** Klänge nach Bildern. Verborgene Verwandtschaften der Künste, in: Im Spiel der Wellen. Musik nach Bildern, hg. v. Frank Schneider, München/London/New York 2000, S. 37–51.
- de la Motte-Haber, Helga:** Musik und Bildende Kunst. Von der Tonmalerei zur Klangskulptur, Laaber 1990.
- de la Motte-Haber, Helga:** Klangkunst: Die gedanklichen und geschichtlichen Voraussetzungen, in: Klangkunst. Tönende Objekte und klingende Räume, hg. v. H. de la Motte-Haber (= Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert), Laaber 1999, S. 11–65.
- de la Motte-Haber, Helga:** Alles ist Zahl. Formen pythagoreischen Denkens in der Musik, in: Musik befragt – vermittelt, Peter Rummenhüller zum 60. Geburtstag, hg. v. Th. Ott u. H. v. Loesch, Augsburg 1996, S. 153–163.
- Decker-Voigt, Hans-Helmut:** Aus der Seele gespielt. Eine Einführung in die Musiktherapie, München 1991.
- Dopheide, Bernhard:** Musikhören – Hörerziehung, Darmstadt 1978.
- Düchting, Hajo:** Paul Klee. Malerei und Musik, München u. a. 2001.
- Eggebrecht, Hans-Heinrich:** Machauts Motette Nr. 9, in: AfMw 19/20 (1962/63); S. 280–293 und 25 (1968), S. 173–195.
- Eimert, Herbert:** Art. „Hauer“ in MGG Bd. 5, Kassel und Basel 1956, Sp. 1823 f.
- Ember, Ildikó:** Musik in der Malerei. Musik als Symbol in der Malerei der europäischen Renaissance und des Barock, Budapest 1984.
- Endres, Franz Carl/Schimmel, Annemarie:** Das Mysterium der Zahl, München 1990.

- Ermen, Reinhard:** Musica povera. Anmerkungen zum Trio opus 43 A, in: Hanne Darboven, Kinder dieser Welt, Katalog der Ausstellung Staatsgalerie Stuttgart vom 12. Juli bis 28. September 1997, S. 29–32.
- Ernst, Bruno:** Der Zauberspiegel des M. C. Escher, München 1982.
- Erwe, Hans-Joachim:** „Erllkönig“ und „Wanderers Nachtlid“. Goethe-Vertonungen im Vergleich, in: MuU Heft 8, 1991, S. 22–24, 47–52.
- Eucker, Johannes/Kämpf-Jansen, Helga:** Ästhetische Erziehung, 5–10, Praxis und Theorie des Unterrichtens, München 1980.
- Feldman, Morton:** Press release from Rothko chapel for Concert, 9. 4. 1972, zit. Bei Ashton.
- Feurich, Hans-Jürgen (Hg.):** Stilparallelen der Künste im Musikunterricht (= Musik im Diskurs Bd. 3), Regensburg 1988.
- Fiell, Charlotte und Peter:** Design des 20. Jahrhunderts, Köln u. a. 2000.
- Fink, Monika:** Musik nach Bildern, Innsbruck 1988.
- Finscher, Ludwig (Hg.):** Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts (Teil 2) (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft, hg. v. C. Dahlhaus, fortgeführt v. H. Danuser Bd. 3, 2), Laaber 1990.
- Floros, Constantin:** Der Mensch, die Liebe und die Musik, Zürich 2000.
- Frank, Peter:** Visuelle Partituren, in: v. Maur, Karin: Klang der Bilder, München 1985.
- Frankenstein, Alfred:** Viktor Hartmann and Modeste Mussorgsky, in: Musical Quarterly XXV, New York 1939.
- Fricke, Stefan:** eins, zwei, drei, vier ... die kalendarische zahlen-musik der hanne darboven, in: Neue Zeitschrift für Musik 1/2001, S. 30–33.
- Gallist, Heinz R.:** Bürger durch Musik erschrecken. Zwei Ausprägungen des „musikalischen Bürgerschrecks“ Paul Hindemith aus den 1920er Jahren, in: MuB XXXIII, 2/2001, S. 10–17.
- Gropius, Walter:** Meine Konzeption des Bauhaus-Gedankens, in: Architektur (Fischer-Bücherei), Frankfurt/Hamburg 1956, S. 15–25, zit. nach Katalog der Ausstellung 50 Jahre Bauhaus, Stuttgart 1968, S. 14–17.
- Goeringer, Adalbert:** Der goldene Schnitt, München 1911.
- Gomringer, Eugen (Hg.):** konkrete poesie. deutschsprachige autoren, Stuttgart 1972.
- Hamm, Ulrich/Pick, Gerhard:** Aufbruch in die Moderne. Malerei, Literatur, Musik 1905–1920 (= Thema Kunst), Leipzig 1999.
- Hamm, Ulrich/Pick, Gerhard:** Kunst des Symbolismus: „Traum-Bilder“, in: Traum und Wirklichkeit. Malerei, Musik, Literatur der Jahrhundertwende, Leipzig 2/1999, S. 22–35.
- Hammerstein, Reinhold:** Musik und Bildende Kunst, in: Seebass (Hg.), Basel/Kassel/London 1984, S. 1–28.
- Haubenstock-Ramati, Roman:** Musik und abstrakte Malerei. Bemerkungen zu „Konstellationen“, Wien 1971; abgedruckt in: Die andere Seite. Bild, Klang, Text. Grenzgänge in der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts, hg. v. A. Zauner und E. Köstler, Innsbruck 1996, S. 112–119.
- Heller, Eva:** Wie Farben wirken. Farbpsychologie, Farbsymbolik, Kreative Gestaltung, Reinbek bei Hamburg 1989.
- Hernand, Jost:** Das offene Geheimnis. Caspar David Friedrichs nationale Trauerarbeit, in: ders., Sieben Arten an Deutschland zu leiden, Königstein/Ts. 1979, S. 1–42.
- Herzfelde, Wieland:** Zur Einführung in die Erste internationale Dada-Messe, in: Dada Berlin. Texte, Manifeste, Aktionen, hg. v. K. Riha in Zusammenarbeit mit H. Bergius, Stuttgart 1977, S. 117–119.
- Hiepe, Richard:** Riese Proletariat und große Maschinerie, in: Kunst und Unterricht, Heft 19/1973, S. 22–26, zit. nach: ders., Der Arbeiter als Motiv in der Malerei des 19. Jahrhunderts, in: Realismus. Formen der Wirklichkeitsdarstellung in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, hg. v. H.-J. Keyenburg, Hannover 1978, S. 35–42.
- Hofmann, Werner (Hg.):** Caspar David Friedrich 1774–1840. Kunst um 1800, München 1974.
- Hofmann, Werner:** Kunst – was ist das?, Köln 1977.
- Hofstätter, Hans H.:** Symbolismus und die Kunst der Jahrhundertwende, Köln 1965.
- Hörmann, Karl:** Musikwahrnehmung und Farbvorstellung, Weil der Stadt 1982.
- Hufschmidt, Wolfgang:** Musik aus Zahlen. Prinzipien der musikalischen Formgestaltung in der seriellen Kompositionspraxis. In: W. Gruhn (Hg.), Reflexionen über Musik heute. Texte und Analysen, Mainz, 1981, S. 24–57.
- Hufschmidt, Wolfgang:** Willst zu meinen Liedern Deine Leier drehn?, Dortmund 1986.
- Jewanski, Jörg:** Annäherungen. Debussy und die bildenden Künste, in: Im Spiel der Wellen. Musik nach Bildern, hg. v. Frank Schneider, München/London/New York 2000, S. 53–73.
- Kandinsky, Wassily:** Über Bühnenkomposition, in: Der blaue Reiter, hg. v. W. Kandinsky und F. Marc, Neuausgabe von Klaus Lankheit, München 8. Aufl. 2000, S. 189–208.
- Kandinsky, Wassily:** Über das Geistige in der Kunst (1910), 10. Aufl. Bern o. J.
- Kandinsky, Wassily:** Über die Formfrage, in: Der blaue Reiter, hg. v. W. Kandinsky und F. Marc, Neuausgabe von Klaus Lankheit, München 8. Aufl. 2000, S. 132–186.
- Karkoschka, Erhard:** Das Schriftbild der Neuen Musik. Bestandsaufnahme neuer Notationssymbole. Anleitung zu deren Deutung, Realisation und Kritik, Celle 1966.
- Kerner, Günter/Duroy, Rolf:** Bildsprache 1. Lehrbuch für den Fachbereich Bildende Kunst/Visuelle Kommunikation in der Sekundarstufe II, München 1977.
- Keyenburg, Hermann-Josef (Hg.):** Realismus. Formen der Wirklichkeitsdarstellung in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Hannover u. a. 1978.

- Kovács, Inge:** Versuchungen des Farbrauschs, Teil 2: Klangkomposition der sechziger Jahre. Manuskript der Sendung im SWR am 2. 4. 2000.
- Kraemer, Rudolf-Dieter (Hg.):** Musik und Bildende Kunst (= Musikpädagogische Forschung Bd. 10), Essen 1990.
- Kühn, Clemens:** Formenlehre der Musik, Kassel 2/1989.
- Kullak, Adolph:** Das Musikalisch-Schöne, Leipzig 1858, S. 80.
- Kunze, Stefan (Hg.):** Ludwig van Beethoven. Die Werke im Spiegel seiner Zeit. Gesammelte Konzertberichte und Rezensionen bis 1830, Laaber 1987.
- Logothetis, Anestis:** impulse (= rote reihe Bd. 34, hg. v. F. Blasl), Wien 1973.
- Lütteken, Laurenz:** Guillaume Dufay und die isorhythmische Motette. Gattungstradition und Werkcharakter an der Schwelle zur Neuzeit, Hamburg-Eisenach 1993.
- Mäckelman, Michael:** Schönberg. Fünf Orchesterstücke op 16 (= Meisterwerke der Musik Heft 45, hg. v. S. Kunze), München 1987.
- Maur, Karin von:** Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts, München 1985.
- Mayer-Rosa, Eugen:** Das große Tor von Kiev, in: Musikerziehung 24, Wien 1970/71.
- Meyer-Husmann, Ulrich/Schmidt, Georg:** Von Daumier bis Chagall. Kleine Geschichte der modernen Malerei, Stuttgart 1982.
- Mussorgskij, Modest:** „Bilder einer Ausstellung“ für Klavier, Edition Breitkopf 811/2, Wiesbaden 1983.
- Neue Pinakothek München,** Katalog, München 2/1981, S. 30–35.
- Nodelman, Sheldon:** The Rothko Chapel Paintings: Origins, Structure, Meaning, Austin 1997.
- Nordwall, Ove:** György Ligeti. Eine Monographie, Mainz 1971.
- Panofsky, Erwin:** Gotische Architektur und Scholastik. Zur Analogie von Kunst, Philosophie und Theologie im Mittelalter, Köln 1998 (Originalausgabe 1951/1957 Latrobe/Pennsylvania).
- Perpet, Wilhelm:** Ästhetik im Mittelalter, München 1977.
- Platon:** Sämtliche Dialoge, hg. v. O. Apelt, Leipzig 1923, Nachdruck Hamburg 1988.
- Popp, Susanne:** Vorwort zur Partitur Max Reger: Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin op 128, Berlin 1990.
- Prawy, Marcel:** Richard Wagner. Leben und Werk. Bilddokumentation in Zusammenarbeit mit Dr. Karin Werner-Jensen, München 1982.
- Rautmann, Peter/Schalz, Nicolas:** Passagen. Kreuz- und Quergänge durch die Moderne, Regensburg, 1998.
- Russolo, Luigi:** Die Kunst der Geräusche, hg. und mit einem Nachwort versehen v. J. Ullmaier, Mainz 2000.
- Ryschawy, Hans/Stoll, Rolf W.:** Die Bedeutung der Zahl in Dufays Kompositionsart: Nuper rosarum flores, in: Guillaume Dufay (= Musik-Konzepte Bd. 60), hg. v. H.-K. Metzger und R. Riehn, München 1988, S. 3–73.
- Sabarsky, Serge:** George Grosz. Die Berliner Jahre (= Ausstellungskatalog der Hamburger Kunsthalle 1986), o. O. 1986.
- Saxer, Marion:** Between Categories. Studien zum Komponieren Morton Feldmans von 1951 bis 1977, Saarbrücken 1998.
- Schatt, Peter W.:** „Jazz“ in der Kunstmusik. Studien zur Funktion afro-amerikanischer Musik in Kompositionen des 20. Jahrhunderts (= Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft Bd. 18, hg. v. W. Gieseler, S. Helms und R. Schneider), Regensburg 1995.
- Schatt, Peter W.:** „Jazz“ in der Kunstmusik. Studien zur Funktion afro-amerikanischer Musik in Kompositionen des 20. Jahrhunderts (= Perspektiven zur Musikpädagogik und Musikwissenschaft Bd. 18, hg. v. W. Gieseler, S. Helms und R. Schneider), Regensburg 1995 (a).
- Schatt, Peter W.:** Caspar David Friedrich: "Zwei Männer in Betrachtung des Mondes", in: MuB XXIII, 5/1991, S. 36–37.
- Schatt, Peter W.:** Freiheit in Grenzen. Hindemiths Suite für Klavier „1922“, in: MuB XXVII, 3/1995, S. 44–49.
- Schatt, Peter W.:** George Antheil und Erwin Schulhoff: Bad Boys of Music going „Jazz“, in: MuB XXXIII, 2/2001, S. 40–47.
- Schatt, Peter W.:** Klingende Inseln, in: MuB XXIV, 6/1992, S. 48–57.
- Schatt, Peter W.:** Universalismus und Exotik in Karlheinz Stockhausens „Telemusik“, in: Musica XLIII, 4/1989, S. 315–320.
- Schawelka, Kurt:** Quasi una musica. Untersuchungen zum Ideal des Musikalischen in der Malerei ab 1800, München 1993.
- Scherliess, Volker:** David – Hirte, König und himmlischer Sänger, in: Dipingere la musica. Musik in der Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts, hg. v. W. Seipel (Ausstellungskatalog des Kunsthistorischen Museums Wien 2001), Wien 2001, S. 61–63.
- Schmolzki, Herbert:** Hartmann-Mussorgsky-Kandinsky-Ravel, in: Musik im Unterricht – Zeitschrift für Musik in Schule und Lehrerbildung, Heft 3, Mainz 1963.
- Schnebel, Dieter:** Denkbare Musik. Schriften 1952–1972, Köln 1972.
- Schnitzler, G. (Hg.):** Musik und Zahl, Bonn 1976.
- Schönberg, Arnold:** Harmonielehre, Wien 1911.
- Schönberg, Arnold:** Komposition mit zwölf Tönen, in: ders., Stil und Gedanke, hg. v. I. Vojtech, Frankfurt a. M. 1976.

- Schönberg, Arnold:** Neue Musik, veraltete Musik, Stil und Gedanke, in: Stil und Gedanke, Frankfurt a. M. 1992.
- Schuster, Peter-Klaus (Hg.):** George Grosz. Berlin-New York (= Katalog der gleichnamigen Ausstellung in Berlin, Düsseldorf und Stuttgart 1995), Berlin 2/1995.
- Seel, Martin:** Ästhetik und Aisthetik. Über einige Besonderheiten ästhetischer Wahrnehmung– mit einem Anhang über den Zeitraum der Landschaft, in: ders.: Ethisch-ästhetische Studien, Frankfurt a. M. 1996, S. 36–69.
- Seel, Martin:** Eine Ästhetik der Natur, Frankfurt a. M. 1996.
- Seidel, Wilhelm:** 9. Symphonie d-Moll op 125, in: Beethoven. Interpretationen seiner Werke Bd. II, hg. v. A. Riethmüller, C. Dahlhaus, A. L. Ringer, Laaber 1994, S. 252–271.
- Smith, Ray:** Das Praxisbuch für Künstler, München 1990.
- Steinbeck, Wolfram:** Musik nach Bildern. Zu Franz Liszts Hunnenschlacht, in: Töne, Farben, Formen. Über Musik und die Bildenden Künste (= Festschrift Elmar Budde), hg. v. E. Schmierer u. a., Laaber 1995, S. 17–38.
- Stockhausen, Karlheinz: Musik und Graphik, in: Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik III, Mainz 1960, wieder abgedruckt in: ders., Texte zur elektronischen und instrumentalen Musik Bd. I: Aufsätze 1952–1962 zur Theorie des Komponierens, Köln 1963, S. 176–188.
- Stuckenschmidt, Hans Heinz:** Schönberg – Leben, Umwelt, Werk, Zürich und Freiburg 1974.
- Tittel, Lutz u. a. (Hg.):** Arnold Böcklin, Leben und Werk, Frankfurt a. M. 1977.
- Wagner, Richard:** Mein Leben, München 1914.
- Weidner, Karl-Heinz:** Bild und Musik. Vier Untersuchungen über semantische Beziehungen zwischen darstellender Kunst und Musik, Frankfurt a. M. u. a. 1994.
- Württemberg, Franzsepp:** Malerei und Musik – Die Geschichte des Verhaltens zweier Künste zueinander, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1969.
- Wundram, Manfred:** Renaissance (= Belser Stilgeschichte im dtv Bd. 8), München 1970.
- Zacher, Gerd:** Bach gegen seine Interpreten verteidigt. Aufsätze 1987–1992 (= Musik-Konzepte Bd. 79/80), hg. v. H.-K. Metzger und R. Riehn, München 1993.
- Zelger, Franz:** Arnold Böcklin. Die Toteninsel. Selbsteroisierung und Abgesang der abendländischen Kultur, Frankfurt a. M. 1991.

Nachschlagewerke:

- Brockhaus Enzyklopädie** in 24 Bänden, 19. Auflage, Mannheim 1986 ff.
- Herder Lexikon der Kunst**, Freiburg i. Br. 1988.
- Historisches Wörterbuch der Philosophie**, hg. v. J. Ritter, Basel 1971 ff.
- Kindlers Malerei Lexikon**, München 1976.